

ßigs deutsche Alterthümer, Leonhardi's Geschichte und Beschreibung der Stadt Leipzig und mehrere andre Schriften benutzt und einigen derselben mehr, andern dagegen oft nur eine äußerst geringe Ausbeute für meinen Zweck zu verdanken. So sehr ich auch von der Richtigkeit der, in dem Museum, des, um die Sächsische Geschichte so verdienten Herrn D. Weiße (B. 2. St. I. S. 205 ff.) vorgetragenen Behauptung, daß die Geschichte der alten Sachsen nicht in die Geschichte der heutigen Sächsischen Staaten gehöre, überzeugt bin; so glaubte ich doch in einem Lehrbuche dieser Geschichte für Bürgerschulen, die Geschichte der alten Sachsen nicht mit ganzlichem Stillschweigen übergehen zu dürfen, weil in derselben mancher Aufschluß zur Erklärung des Gegenwärtigen zu liegen scheint. In einem Handbuche der Sächsischen Geschichte für gelehrte und höhere Schulen, kann die, von dem Herrn D. Weiße gefoderte Scheidung mit allem Rechte statt finden, weil sich für die Zöglinge solcher Institute anderwärts Gelegenheit zeigt, das Wissenswürdige

aus